

**Interpellation Friedl-St.Gallen (19 Mitunterzeichnende):
«Bessere Wasserqualität für die Steinach – und für den Bodensee?»**

Wir haben die Verantwortung für die langfristige Reinhaltung der Gewässer. Im Vordergrund steht das Vorbeugen, damit Stoffe gar nicht erst ins Wasser gelangen, sei es aus der Industrie und Gewerbe, Haushalten oder Landwirtschaft. Der nächste Schritt ist die best mögliche Reinigung.

Die Wasserqualität der Steinach unterhalb der ARA Hofen lässt schon seit Jahren zu wünschen übrig, weil das Mischungsverhältnis zwischen geklärtem Abwasser und Bachwasser bei 8:2 liegt, was weit über den Anforderungen des Gewässerschutzgesetz liegt. Das macht den kleinen Fluss zur Kloake. Als Gegenmassnahme wurde nun ein Projekt gestartet, welches die Direkteinleitung des geklärten Wassers via Druckstollen in die ARA Morgental und von dort durch einen Stollen in ca. 15 m Tiefe in den Bodensee vorsieht. Das Ableiten von geklärtem Abwasser in grössere Gewässer ist eine verbreitete Methode, um den Verdünnungsgrad zu erhöhen. Im Energiebereich weist das Projekt zwei Fortschritte auf. So soll einerseits das Gefälle zwischen den beiden Anlagen zur Stromerzeugung und die Wärme als Fernwärme genutzt werden. Die Steinach würde so von Abwasser befreit und könnte zusammen mit einer Gewässerstrukturverbesserung im Mündungsbereich wieder ein ökologisch wertvolles Gewässer werden.

Das Projekt wirft aber auch Fragen darüber auf, ob dieses Vorgehen negative Auswirkungen auf den Bodensee und die Anwohnerinnen und Anwohner (Baden, Trinkwasser) hat und ob es sich hier um ein Umgehen von notwendigen Sanierungen der Kläranlage Hofen handelt.

Ich bitte deshalb die Regierung aus Sicht des Kantons einige Fragen zu beantworten:

1. Gibt es Angaben darüber, wie gut die Selbstreinigung im Vorfluter Steinach ist, d.h. ob sich die Wasserqualität (Keime, Nährstoffe, Schwebstoffe, Mikroverunreinigungen, u.a.) von der Einleitung bei der ARA bis zum Erreichen des Bodensees massgeblich verbessert?
2. Wie gefährlich ist es für den Bodensee und die Anwohnerinnen und Anwohner, wenn ihm das geklärte Abwasser aus der ARA Hofen ohne die Selbstreinigung im Vorfluter direkt zugeleitet wird?
3. Was gäbe es für Ausbaumassnahmen, um das Wasser in der ARA Hofen besser zu reinigen? Ist eine bessere Reinigung nicht auch bei einer Direkteinleitung in den Bodensee angezeigt? Wurde eine Nachbehandlung mittels einem Sumpfsystem oder Schönungsteich geprüft? Hat der Kanton mit diesen Techniken insbesondere für grosse Anlagen Erfahrung?
4. Wäre mit der Ableitung des geklärten Abwassers direkt in den Bodensee auch die Belastung der Steinach mit Mischwasser aus Überläufen behoben?
5. Vor allem Mikroverunreinigungen werden dem Bodensee auch weiterhin zugeführt. Was unternimmt der Kanton, damit diese schädlichen Stoffe gar nicht erst ins Wasser gelangen, d.h. aus Produkten verbannt werden?
6. Drängt sich nicht wieder einmal die Frage auf, die Abwässer aus den Spitälern vorzuklären oder beispielsweise auf neue Toiletten mit Urinseparierung zu setzen? »

17. Februar 2009

Friedl-St.Gallen

Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Blöchlinger Moritzi-Gaiserwald, Blumer-Gossau, Bosshart-Thal, Colombo-Rapperswil-Jona, Fässler-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gemperle-Goldach, Graf Frei-Diepoldsau, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Kündig-Rapperswil-Jona, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Schrepfer-Sevelen, Wick-Wil